

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

etwa fünfundzwanzig Kilogramm, und wenn die Soldaten auch, bildlich gesprochen, leichten Schrittes in den Kampf gehen, so sind die Schritte in Wirklichkeit doch recht schwer, besonders auf Landwegen, die der Regen aufgeweicht hat. Ihre Marschfähigkeit ist großartig, ich würde mit einer solchen Last nicht weit kommen. „Übung macht den Meister“, das weiß das ganze deutsche Volk, darum weigern sich die Deutschen nicht, unerhörte Summen für ihre Verteidigung zu opfern, und deshalb siegen die Deutschen, da sie von vier Großmächten angegriffen werden, deren Soldaten nicht die gleiche Ausbildung in Friedenszeiten genossen haben.

Wir rasen durch Dun. Man kann kaum von mehr als einer Straße in dieser kleinen, schön gelegenen Stadt an der Maas reden. Aber wie furchtbar ist sie verwüstet! Ein wehmütvoller Trost, daß ihre Häuser von der eigenen Artillerie der Franzosen zusammengeschoffen wurden, um den Deutschen den Aufenthalt in Dun so ungemütlich wie möglich zu machen. Dun ist jetzt Etappenort mit Etappenkommandantur, Etappenlazarett, Etappenmagazin und großem Lager von Waffen und Munition. Bis hierher reicht die Eisenbahn unter preußischem Betrieb; hier werden auch die Vorräte aus den Eisenbahnwagen umgeladen und vom Train weiterbefördert.

Die Bevölkerung war geflohen, beginnt aber wieder zurückzukehren. Die beiden Brücken über die Maas wurden in die Luft gesprengt, aber die eine aus Stein, über die die Landstraße hinwegführt, haben die Pioniere wiederhergestellt. Glücklicher war das kleine Dorf Liny rechts von unserer Straße; dort stehen die weißen Häuser mit ihren roten Ziegeldächern unverfehrt.

Nun merkt man, daß wir uns dem Feuer nähern. Die ganze Straße wimmelt von Militär. Hier eine Schar Verwundeter, Kopf, Hand oder Arm verbunden; dort eine Munitionskolonnen, eine endlose Reihe leerer, rumpelnder Wagen; man weicht stets nach rechts aus; wehe dem, der gegen dieses Gebot verstößt und eine Stockung verursacht! Wie oft fahren nicht zwei Kolonnen auf derselben Wegstrecke, die eine leer nach Norden, die andere vollbeladen nach Süden. Eben jetzt geraten wir in einen schmalen Engpaß zwischen zwei Kolonnen. Kommt dann dazu ein Kraftwagen mit Feldpost, und jedes Korps hat seine eigene Post, dann entsteht leicht eine Stockung, die aber doch immer durch die Geschicklichkeit der Kutscher und Chauffeure bald beseitigt wird.